

Stakeholdermaps erstellen

Stakeholdermaps eignen sich bestens, um **relevante Akteur:innen** sowie deren **Einfluss** auf ein Projekt zu identifizieren und **visuell darzustellen**.

NUTZEN

- Klarheit über Verantwortlichkeiten, ggf. unbesetzte Rollen und Kommunikationswege
- Informationsweitergabe kann effizienter gestaltet werden
- Proaktive Planung von Unterstützung und Management kritischer Stakeholder



VORGEHEN

- 1) **Interne** und **externe Stakeholder** sammeln
- 2) **Stakeholder** in Einflussgruppen **clustern** und in die entsprechende **Kreisebene** der Map eintragen
- 3) **Beziehungen** und **Kommunikationslinien** zwischen Stakeholdern darstellen (Pfeile, Beschriftungen)
- 4) **Ableitung von Maßnahmen** (Entwicklung passgenauer Kommunikations- und Einbindungsstrategien; Festlegung von Verantwortlichkeiten und Zeitplänen zur Umsetzung)



Quelle: David Krips: Stakeholderanalyse – Kurzanleitung Heft 5
Ausgabe 5, 2017 S. 11 ff, Springer Vieweg, Berlin.

Gefördert durch:



Dieses Forschungs- und Entwicklungsprojekt wird durch das Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt (BMFTR), Förderrichtlinie „Zukunft der Arbeit: Regionale Kompetenzzentren der Arbeitsforschung. Erste Wettbewerbsrunde: Gestaltung neuer Arbeitsformen durch Künstliche Intelligenz“ im Programm „Innovationen für die Produktion, Dienstleistung und Arbeit von morgen“ (Förderkennzeichen: 02L19C306) gefördert und vom Projektträger Karlsruhe (PTKA) betreut. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Publikation liegt bei den Autor:innen.



ATB Arbeit, Technik
und Bildung gGmbH

Kontakt: Claudia Graf-Pfohl
graf-pfohl@atb-chemnitz.de
Tel.: 0371 / 36958 17
Neefestraße 76, 09119 Chemnitz

Stakeholdermaps erstellen

Die folgende Grafik können Sie als Vorlage nutzen, um Ihre eigene Stakeholdermap zu erstellen. Die Fragen helfen Ihnen dabei, die Stakeholder in die passende Ebene einzutragen.

VORLAGE

Ziel

Was ist Ihr konkretes Ziel bzw. Vorhaben?

Entscheidungs- und Planungsebene

- Wer trifft grundlegende Entscheidungen über das Projekt oder die Initiative?
- Welche Personen oder Gruppen legen Ziele, Budgets und Ressourcen fest?
- Wer hat die Macht, das Projekt zu starten, zu stoppen oder erheblich zu verändern?

Implementierungsebene

- Wer ist direkt für die Umsetzung des Projekts verantwortlich?
- Welche Abteilungen oder Teams setzen strategische Vorgaben in konkrete Maßnahmen um?
- Wer plant und koordiniert den technischen oder organisatorischen Rollout?

Endnutzungsebene

- Wer arbeitet täglich mit dem neuen System oder den umgesetzten Maßnahmen?
- Welche Personen sind direkt von den Veränderungen betroffen?
- Welche Stakeholder haben praktische Anforderungen an die Nutzung?

Anwendungsebene

- Welche Personen sind für die Einführung und Akzeptanz im Arbeitsalltag verantwortlich?
- Gibt es interne Trainer, die Wissen und Anwendung in die Organisation tragen?
- Welche Stakeholder müssen regelmäßig mit der Implementierungsebene kommunizieren, um Anpassungen vorzunehmen?
- Wer überwacht, ob die neuen Prozesse wie geplant genutzt werden?

Gefördert durch:



Dieses Forschungs- und Entwicklungsprojekt wird durch das Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt (BMFTR), Förderrichtlinie „Zukunft der Arbeit: Regionale Kompetenzzentren der Arbeitsforschung. Erste Wettbewerbsrunde: Gestaltung neuer Arbeitsformen durch Künstliche Intelligenz“ im Programm „Innovationen für die Produktion, Dienstleistung und Arbeit von morgen“ (Förderkennzeichen: 02L19C306) gefördert und vom Projektträger Karlsruhe (PTKA) betreut. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Publikation liegt bei den Autor:innen.



ATB Arbeit, Technik
und Bildung gGmbH

Kontakt: Claudia Graf-Pfohl
graf-pfohl@atb-chemnitz.de
Tel.: 0371 / 36958 17

Neefestraße 76, 09119 Chemnitz